

### **Standpunkt zur Neugestaltung des Universitätsgeländes**

In der Diskussion um die Neugestaltung des Universitätsgeländes muss nach Ansicht der PDS-Fraktion die Funktionsfähigkeit der Universität als Einrichtung für Lehre, Forschung und Verwaltung im Mittelpunkt stehen. Ein Campus in der Innenstadt ist ein hoher städtebaulicher und sozialer Wert für Leipzig. Er kann nur bestehen, wenn eine optimale Funktionalität der Gebäude gegeben ist. Auf sehr begrenztem Raum müssen gute Möglichkeiten und Bedingungen für Studium, Verwaltung, Versorgung, Kommunikation u. a. m. geschaffen werden. Insbesondere diese Enge zwingt zur Rationalität und stellt besonders hohe Anforderungen an die Architektur. Unter diesen Gesichtspunkten muss auch die bisherige Gestaltung des Augustusplatzes einer erneuten Prüfung unterzogen werden.

Die Gestaltung des Universitätsgeländes ist in erster Linie die Angelegenheit des Freistaates Sachsen und der Universität. Eine Entscheidung kann die Stadt nicht treffen und sie kann dem Land die Verantwortung nicht abnehmen. Es darf nicht zugelassen werden, dass sich der Freistaat aus dieser Verantwortung zieht. Er muss jetzt möglichst schnell eine Formulierung der endgültigen Aufgabenstellung vornehmen. Damit der gesamte Prozess nicht aufgehalten wird, sollte nach unserer Auffassung der zweite Preis Raum zur Qualifizierung bekommen. Wegen der gelungenen Lösung eines neuen Mensakomplexes sollte für den südwestlichen Bereich der dritte Preisträger eine Chance zur Weiterentwicklung erhalten. Bei Fortführung des Verfahrens sollten die Kriterien der Aufgabenstellung präzisiert bzw. neu formuliert und die vorliegenden Ergebnisse qualifiziert werden. Generell eine zweite Ausschreibung können wir aus zeitlichen und wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht befürworten.

Eine Fertigstellung des neuen Campus zur 600-Jahr-Feier der Universität im Jahre 2009 muss nach wie vor das Ziel sein.

Für uns stehen die dringend zu verbessernden Bedingungen für Ausbildung, für Studium, Lehre und Forschung im Mittelpunkt der Überlegungen. Wir wollen eine moderne, weltoffene und solide finanzierte Universität, die eine qualitativ hohe Ausbildung sichern kann. Daran sind alle Argumente in dieser Debatte, ein Wiederaufbau der Paulinerkirche eingeschlossen, zu messen und dies ist schließlich auch entscheidend für die Zukunft des Universitätsstandortes Leipzig.

Sicherlich ist es legitim, im Rahmen der Neugestaltung des Universitätsgeländes auch über einen Wiederaufbau der Kirche nachzudenken. Das setzt jedoch voraus, dass die historische Situation des Augustusplatzes wiederhergestellt werden kann. Dies ist nicht möglich, denn von einer solchen grundlegenden Umgestaltung wären dann auch das MDR-Hochhaus, das Gewandhaus und die Oper sowie die gesamte jetzt bestehende Gestaltung des Augustusplatzes betroffen. Den Neubau der Paulinerkirche halten wir deshalb für nicht zielführend.